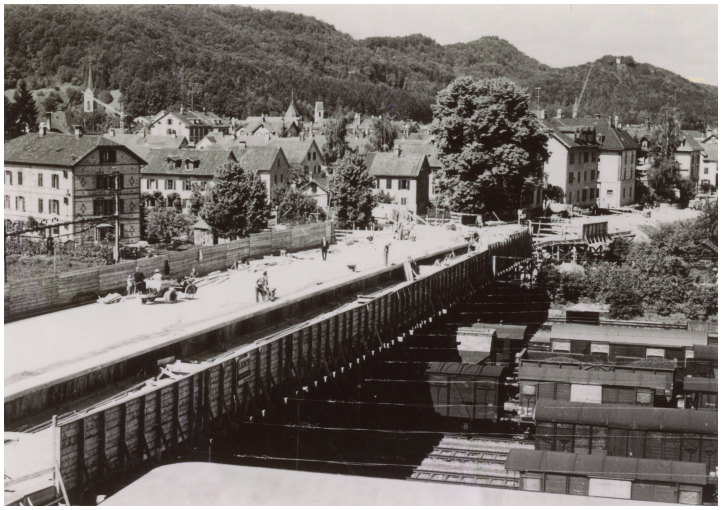
VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

Storchenbrücke

Die Storchenbrücke ist eine Strassenbrücke über die SBB-Geleiseanlagen (Fahrstrecken Richtung Zürich und Bülach, sowie des alten Rangierbahnhofes und Ablaufberges) und verbindet die Quartiere Tössfeld und Vogelsang/Breite. Sie ist als Schrägseilbrücke gebaut und hat eine Spannweite von 61.20 m und 63.20 m. Die Höhe des Mittelpylons beträgt 38.00 m.

BAUJAHR
1996

ADRESSE



Bau der ersten Storchenbrücke, 1923 Foto: winbib, Urheber unbekannt (Signatur 064588)

Die Storchenbrücke -der Name stammt vom ursprünglich benachbarten Restaurant Storchen- wurde im Jahre 1923 anlässlich der Erweiterung des Rangierbahnhofes gebaut. Sie hiess damals noch Briggerstrassenbrücke. Die Brücke über die Linie Winterthur - Zürich mit einer Länge von zirka 90 m und 7,8 m Breite wurde damals neu erstellt und diejenige über die Linie Winterthur - Bülach von 6 m auf 7,8 m verbreitert. Beide Brücken gehörten den Schweizerischen Bundesbahnen. Wie dem damaligen Vertrag zu entnehmen ist, hatte die Stadt Winterthur einen Kostenbeitrag von Fr. 30'000.-- zu leisten, "zahlbar bei der Öffnung der Brücke". Ferner musste sie "die Kosten des neuen, vorsorglich vorgesehenen Kabelkanals für die zukünftigen Drehstromkabel sowie die Kosten des Kabelkanals für die bestehenden Kabel" übernehmen.

Die Stadt erweiterte aufgrund einer Vereinbarung mit den Bundesbahnen auf ihre Kosten die bestehende Überführung beidseitig um ein 2,5 Meter breites Trottoir. Im Bahnhofgebiet erfolgte diese Verbreiterung mit einer separaten Brückenkonstruktion. Über der Linie Winterthur-Bülach wurde die bestehende Brücke verbreitert. Bei

dieser Gelegenheit wurden Eigentum, Erneuerungs- und Unterhaltspflicht im Detail neu festgelegt. Die heutige Storchenbrücke (448müM) in Winterthur wurde 1996 gebaut und ersetzte eine schmale Vorgängerin. Sie hat Spannweiten von 61,2m und 63,2m. Die Höhe des Mittelpylons beträgt 38 Meter. Als Weltneuheit wurden bei neben den 22 konventionellen Paralleldrahtkabeln auch zwei Schrägseilkabel aus Kohlenstoff-Faserverstärktem Kunststoff eingebaut.

Die vorliegende Schrägseilbrücke wurde als Alternativprojekt zu einer konventionellen Spannbetonbrücke entwickelt und einer Volksabstimmung zur definitiven Wahl unterbreitet. Sie gilt heute als Wahrzeichen von Winterthur und für Zugreisende als Eingangstor zur Stadt. Seit dem Herbst 2009 wurde sie als Pilotprojekt mit einer LED-Beleuchtung ausgestattet. Somit ist die Brücke, die ein Flair der grossen weiten Welt an die Eulach bringt, auch nachts als solche erkennbar.

Links

- Die Storchenbrücke auf Wikipedia

Bibliografie

- Storchenbrücke. Neubau
  - Landbote 1993/48 1Abb., 208 m.Abb., 229 von Serge Ehrensperger, 272 1Abb., 1994/114 1Abb., 131, 135, 1995/217 1Abb., 230 m.Abb., 1996/60 Pilotprojekt, m.Abb. - Anträge, Anfragen und Interpellationen des Grossen Gemeinderates Winterthur 1993/94 m.Plänen. - Winterthurer Arbeiterzeitung 1993/208. - NZZ 1993/209 S.51, 274 S.57, 1994/122 S.57. - Gemeindeabstimmung 1994/1 m.Abb. - Archithese 1994/4 S.42 ff, Drei aktuelle Brückenprojekte, von Matthias Arioli, m.Abb. Einsturz Fussgängersteg: Landbote 1996/14 1Abb., 15 1Abb. - Winterthurer Arbeiterzeitung 1996/15. Aufrichtung Pylon: Landbote 1996/47 m.Abb. - Weinländer Zeitung 1996/24 1Abb. - Zürcher Oberländer 1996/64. - Schw. Baublatt 1996/19 m.Abb., 85 Schrägkabel, Weltpremière von Heinz Meier, m.Abb.-- Eröffnung: Metall 1996/11 Golden Gate, m.Abb. - Winterthurer Arbeiterzeitung 1996/225 1Abb. - Tössemer 1996/4 von Henry Müller, 1Abb. - NZZ 1996/249 S.53 1Abb. - Landbote 1996/248 1Abb., 249 Kritik, von Adrian Mebold, m.Abb.; Kabel 1Abb. - Schweizer Ingenieur und Architekt1996/44 von Ueli Schurter und Beat Meier, m.Abb. - Weinländer Zeitung 1996/124 m.Abb. - Schweizer Journal 1997/1 S.57 1Abb. Neue Aufhängungstechnik: Tages-Anzeiger 1999/248 1Abb. Asphaltbuckel: Landbote 2005/170. Vorbild für USA: Landbote 2007/178 1Abb., 213 1Abb. -Tages-Anzeiger 2007/213 1Abb. [Winterthurer Dok. 2007/31]. Beleuchtung. Neu; Kritik: Landbote 2009/133 1Abb., 221 1Abb., 288 1Abb. - NZZ 2009/222 S. 19. 1Abb. - Winterthurer Zeitung 2009/40 1Abb.

AUTOR/IN:
Heinz Bächinger

Nutzungshinweise

UNREDIGIERTE VERSION

LETZTE BEARBEITUNG:
01.06.2022